

An die Geschäftsleitungen
und Personalabteilungen der
Mitgliedsunternehmen

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 964870
Fax 0521 9648787
E-Mail: info@unternehmerverband.de

schü-we

**Allgemeines Rundschreiben Nr. 61/2022
vom 3. Mai 2022**

1. **Krankenversicherung**
– Krankenstand bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen für den Stichtag 1. März 2022
2. **Verbraucherpreise (Bund, NRW), März 2022**
 - I. Verbraucherpreise
 - II. Ausgewählte Teilindizes
 - III. Inflation und Geldpolitik
3. **Industrie im Trend (NRW), Ausgabe April 2022**
 - I. Industrieproduktion
 - II. Auftragseingänge
 - III. Auftragsbestand
 - IV. Umsatz
 - V. Beschäftigung
4. **Geschäftsklimaindex (Bund), April 2022**
 - I. Geschäftsklima Deutschland
 - II. Stimmung nach Sektoren
 - III. Ausblick und Branchenbild

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. **Krankenversicherung**
– Krankenstand bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen für den Stichtag 1. März 2022

Krankenstand in % der krankengeldberechtigten Mitglieder									
	AOK insgesamt			AOK Rheinland-Hamburg			AOK NordWest		
Zeitpunkt	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
Mrz 21	4,30	4,12	4,54	4,37	4,20	4,60	4,43	4,30	4,61
Apr 21	4,38	4,21	4,59	4,52	4,35	4,76	4,49	4,37	4,65
Mai 21	4,08	3,84	4,37	4,34	4,15	4,60	4,22	4,00	4,50
Jun 21	4,15	3,98	4,36	4,18	4,03	4,38	4,33	4,22	4,47

Jul 21	4,88	4,77	5,02	5,09	4,99	5,22	5,09	5,03	5,17
Aug 21	3,77	3,58	4,00	3,82	3,63	4,07	3,75	3,59	3,98
Sep 21	4,65	4,54	4,78	4,99	4,86	5,17	5,07	4,98	5,18
Okt 21	5,55	5,38	5,76	5,71	5,53	5,97	5,78	5,68	5,93
Nov 21	4,21	4,01	4,46	4,10	3,91	4,36	3,91	3,77	4,11
Dez 21	6,56	6,37	6,79	6,20	6,02	6,46	6,27	6,23	6,33
Jan 22	3,82	3,59	4,10	4,07	3,85	4,37	3,93	3,70	4,24
Feb 22	6,46	6,16	6,84	6,76	6,40	7,26	6,66	6,47	6,92
Mrz 22	6,30	5,94	6,76	5,71	5,41	6,11	6,14	5,87	6,50

2. Verbraucherpreise (Bund, NRW), März 2022

I. Verbraucherpreise

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag die Inflationsrate im März – gemessen am Verbraucherpreisindex – bei 7,3 Prozent. Im Februar hatte sie bei 5,1 Prozent gelegen. Ohne die Berücksichtigung von Nahrung und Energie (Kerninflation) hätte die Inflationsrate im März bei 3,4 Prozent gelegen. Im Vergleich zum Vormonat Februar stieg der Verbraucherpreisindex um 2,5 Prozent auf 115,3 Punkte.

In Nordrhein-Westfalen legten die Preise um 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zu. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Inflationsrate um 2,7 Prozent.

Einen Einfluss auf die aktuelle Inflationsrate haben weiterhin krisenbedingte Effekte, wie Lieferengpässe und deutliche Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen, insbesondere bei den Energieprodukten. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine treibt die Inflation nun zusätzlich an. Insbesondere bei Energieprodukten sind die Preise sprunghaft gestiegen.

II. Ausgewählte Teilindizes

Die Preise für Energieprodukte lagen mit 39,5 Prozent deutlich über der Gesamtteuerung. Binnen Jahresfrist verteuerten sich Kraftstoffe im März um 47,4 Prozent. Ohne die Berücksichtigung der Energiepreise lag die Inflationsrate im März bei 3,6 Prozent.

III. Inflation und Geldpolitik

Die für die Geldpolitik der EZB maßgebende Inflationsrate – gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) – ist laut Schnellschätzung im Euroraum von 5,9 Prozent auf 7,5 Prozent gestiegen. Ohne Energie hätte der Anstieg der Preise bei 3,4 Prozent gestiegen.

3. Industrie im Trend (NRW), Ausgabe April 2022

I. Industrieproduktion

Die Industrieproduktion des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in Nordrhein-Westfalen stieg im Februar 2022 gegenüber dem Vormonat saison- und arbeitstäglich bereinigt um 2,4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktionsleistung um 1,7 Prozent. Im Vormonatsvergleich konnte von den großen Branchen lediglich Glaswaren und Keramik signifikant zulegen (5,8 Prozent), während die Chemiebranche 6,1 Pro-

zent weniger produzierte als noch im Dezember. Im Vergleich zum Vorjahr verloren insbesondere die Branchen Chemie (-3,1 Prozent), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-6,6 Prozent) und Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (-14,5 Prozent) kräftig.

II. Auftragseingänge

Die Auftragseingänge sanken im Vormonatsvergleich. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lagen die Orderzahlen im Februar 2022 um 2,9 Prozent niedriger. Während die Bestellungen aus dem Inland gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1,8 Prozent sanken, gingen die Auslandsbestellungen um 4,0 Prozent zurück.

III. Auftragsbestand

Der Auftragsbestand, gemessen an der Reichweite der Aufträge in Monaten, stieg im Verarbeitenden Gewerbe im Februar gegenüber dem Vorjahr um 27,3 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat sank der Auftragsbestand um 1,6 Prozentpunkte. Die Reichweite der Aufträge betrug im Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 6,2 Monate.

IV. Umsatz

Der Gesamtumsatz der Industrie stieg im Februar 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 18,3 Prozent. Der Auslandsumsatz legte etwas kräftiger zu (19,8 Prozent) als der Inlandsumsatz (17,0 Prozent).

V. Beschäftigung

Im Monat Februar waren in den Betrieben der nordrhein-westfälischen Industrie mit mehr als 50 Beschäftigten ca. 1,063 Mio. Personen tätig. Gegenüber dem Vorjahr waren das rund 3.592 Beschäftigte oder 0,3 Prozent mehr. Gegenüber dem Vormonat stieg die Beschäftigung leicht um 0,7 Prozent.

4. Geschäftsklimaindex (Bund), April 2022

I. Geschäftsklima Deutschland

Die Stimmung in den deutschen Unternehmen hat sich im April auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Der Geschäftsklimaindex ist im April, nach 90,8 Punkten im Vormonat, um einen Zähler auf 91,8 Punkte gestiegen. Die Einschätzung der derzeitigen Lage wurde minimal nach oben korrigiert, die Erwartungen fielen etwas optimistischer. Auf die Schockreaktion im März folgte damit eine Stabilisierung der Stimmung. Jedoch zeigen die vorliegenden Zahlen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges keineswegs verkraftet sind. Der leichte Zuwachs der Stimmung fußt auf einem sehr niedrigen Niveau, die Aussichten auf die kommenden sechs Monate bleiben überwiegend negativ.

II. Stimmung nach Sektoren

Im Verarbeitenden Gewerbe (inkl. Ernährung) legte der Index nach dem Absturz im Vormonat wieder leicht zu. Grund dafür war der Anstieg des Erwartungsindikators. Dieser liegt aber weiterhin im deutlich überwiegend negativen Bereich. Mit der klaren Ablehnung eines Energieembargos dürfte die Politik zumindest einen Teil zu der Stabilisierung beigetragen haben.

Im Dienstleistungssektor hat sich der Stimmungsindex merklich verbessert. Die Lage- und Erwartungskomponenten wurden besser bewertet. Insbesondere die Betriebe der Logistikbranche konnten sich vom Einbruch im Vormonat erholen. Zudem sorgte das Auslaufen der Corona-Schutzmaßnahmen für eine Belebung im Gastgewerbe.

Im Handel ist der Index erneut gesunken. Dies ist auf eine deutlich schlechtere Einschätzung zur aktuellen Lage zurückzuführen. Die Erwartungen verbesserten sich leicht, liegen aber weiterhin im überwiegend negativen Bereich.

Im Bauhauptgewerbe ist das Geschäfts-klima auf den niedrigsten Wert seit Mai 2010 abgestürzt. Die Unternehmen waren merklich weniger zufrieden mit der aktuellen Lage und ihre Erwartungen waren noch nie so pessimistisch seit der Wiedervereinigung. Grund dafür dürfte der verschärfte Materialengpass sein.

III. Ausblick und Branchenbild

Die Exporterwartungen sind um 5,8 Zähler gestiegen und liegen wieder knapp im überwiegend positiven Bereich. Während in der Elektroindustrie und im Maschinenbau die Exportaussichten zulegen, sank der Optimismus in den Branchen Chemie, Automobil und Kunststoffverarbeitung. Die Beschäftigtenerwartung ist um 4,0 Punkte erneut gesunken, befindet sich aber weiterhin im überwiegend positiven Bereich.

Aus der Befragung des ifo Instituts für einzelne Branchen geht zudem hervor, dass es 4 von 30 Branchen gibt, in denen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als überwiegend schlecht einschätzten. In 27 von 30 Branchen werden die Geschäftserwartungen überwiegend pessimistisch gesehen.

Sollten Sie Anlagen zu den jeweiligen Punkten benötigen, möchten wir Sie bitten, diese im Verbandshaus per Email (info@unternehmerverband.de) unter Angabe der Rundschreiben-Nummer oder telefonisch (0521/964870) anzufordern.

Mit freundlichen Grüßen



Schürmann